

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

18.6.1836 (Nr. 168)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 168.

Samstag, den 18. Juni

1836.

Baden.

Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs Anton von Sachsen hat der großherzogliche Hof — von heute an — auf drei Wochen die Trauer angelegt.

Karlsruhe, den 17. Juni 1836.

Großherzogliches Oberhofmarschallamt.

v. Duboyß.

vd. Schmieder.

* Karlsruhe, 17. Juni. Se. hochfürstliche Durchlaucht der regierende Herzog Wilhelm von Braunschweig sind, von London kommend, heute Morgen hier eingetroffen, und haben, nachdem Höchstselben vorher in dem Gasthose zum Englischen Hof abgestiegen waren, auf die Einladung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs die Wohnung in dem großherzoglichen Schlosse angenommen.

** Karlsruhe, 17. Jun. Gestern, früh um 2 Uhr, verschied dahier, nach einem zwoöchigen Krankenlager, der k. k. österreichische Legationssekretär, G. v. Litomiski, Ritter des großh. Ordens vom Zähringer Löwen, in seinem 52ten Lebensjahre.

Zum stillen, von der Heimath fernem Grabe, folgt dem Entschlafenen die allgemeine Achtung, welche ihm seit biederer Charakter während einer 20jährigen Dienstbestimmung dahier erworben hat, und der Schmerz derjenigen, welche in ihm den Verlust eines Freundes betrauern.

Mannheim, 15. Juni. Heute ist König Otto von Griechenland auf seiner Reise nach Darmstadt ganz unerwartet von Heidelberg über Schwetzingen hier angekommen.

Königreich Sachsen.

Dresden, 11. Juni. König Anton behielt bis zu seinen letzten Stunden das volle Bewußtseyn, verlangte sogar am 4. nach Empfang der Sterbesakramente noch den an diesem Tage gewöhnlich stattfindenden Vortrag des Ministers des königl. Hauses, der sich zu ihm begeben hatte, und hörte solchem mit der größten Aufmerksamkeit zu. Mit der ihm stets eigenthümlich gewesenenen Freundlichkeit und Wohlwollen schied er von den Gliedern seines Hauses, Seinen Umgebungen und Allen, die sich ihm näherten; auch die junge Familie des Prinzen Jo-

hann ließ er zu sich kommen, und ertheilte ihr Seinen Segen. Mit ruhigem, frommem und heiterem Sinn ging er zur Ewigkeit ein. (Epz. Btg.)

Oesterreich.

Wien, 11. Juni. Die französischen Prinzen sind diesen Mittag um 12 Uhr von hier über Steiermark und Tirol abgereist. Der Herzog von Orleans war kurz vorher noch bei Sr. Durchl. dem Fürsten von Metternich, und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Die Prinzen haben sich sehr freigebig gezeigt: ausser vielen andern Geschenken, die sie an Hohe und Niedere gemacht, haben sie den ihnen zugetheilten Kammerherren jedem eine kostbare Tabatiere zurückgelassen; dem Obristen Grafen Lichnowsky stellten sie im Namen ihres Vaters das Kommandeurskreuz, dem Obristlieutenant Grafen Nobili das Ritterkreuz der Ehrenlegion zu. Die Prinzen haben hier die beste Aufnahme gefunden, und sie werden von Wien gewiß die angenehmsten Erinnerungen mitnehmen. — Zu der gestrigen Einnahme im Burgtheater, welche für das Schillerische Denkmal bestimmt war, steuerten die französischen Prinzen auch bei. Man gab den Wilhelm Tell, und die Prinzen, welche mit der deutschen Sprache sehr vertraut sind, und der Vorstellung beiwohnten, schienen großes Gefallen an derselben zu finden; sie sollen die Darstellungsart der deutschen Schauspieler in der Tragödie gelobt haben. Die Einnahme selbst hat beiläufig 10,000 fl. Konventionsmünze betragen. — Man weiß den Zeitpunkt noch nicht, wann der König von Neapel hierher kommt; spätestens dürfte er in der ersten Hälfte des Juli eintreffen. (Allg. Btg.)

Preußen.

Berlin, 10. Juni. Es sind nunmehr diejenigen sieben preussischen Offiziere designirt, welche der Einladung des Großherren zufolge nach Konstantinopel gehen werden, um daselbst ihre technischen Kenntnisse in nützliche Anwendung zu bringen. (Hann. Btg.)

Berlin, 11. Juni. Se. k. Hoh. der Kronprinz traf auf seiner gegenwärtigen Inspektionsreise am 8. in Posen ein, wo er unter einer mit Blumen geschmückten und glänzend erleuchteten Ehrenpforte von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung bewillkommenet wurde. Im Regierungsgebäude, wohin Se. k. Hoh. auf einem zu beiden Seiten mit Fackeln und zahllosen Lampen erleuchteten Weg fuhr, hatte sich der Oberpräsident und die gesammte Generalität zu seinem

Empfange eingefunden. Bald nach der Ankunft Sr. Kön. Hoh. fand ein großer Zapfenstreich statt. Mehrere öffentliche und Privatgebäude waren auf das Prachtvollste, mitunter mit sinnigen Transparents, erleuchtet. Bis in die späte Nacht hinein gab sich die Freude der Bewohner Pofens über die Anwesenheit des erhabenen Königssohns auf allen Plätzen und Straßen der Stadt durch ein munteres Treiben kund, das noch durch drei, auf dem Wilhelmplatz, dem Sapiehaplatz und dem Rathhause aufgestellte Musikkorps erhöht wurde. Das heiterste Wetter begünstigte den festlichen Tag. (Pr. St. Ztg.)

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Eine telegr. Depesche aus Toulon meldet, daß der Nestor am 3. an der Mündung der Tafna angekommen ist. Am 4., um 9 Uhr Morgens, wurde die Truppen gelandet und ins Lager geführt. Die Armee ist wohlverproviantirt; der Gesundheitszustand ist vortreflich. Am 6. begegnete der Nestor auf der See mehreren Schiffen, die er für die des Kontreadmirals Hugon hielt. In diesem Falle wäre diese zweite Verstärkung im Laufe des 7. gelandet und ins Lager gebracht worden.

(Gourn. de Paris.)

— Die Deputirtenkammer hat heute mit 146 gegen 84 Stimmen den Gesetzentwurf über die Eisenbahnen nach Versailles nach langen Debatten angenommen. Die Regierung wollte nämlich nur eine und zwar auf dem rechten Ufer der Seine angelegt wissen; die Kommission brachte dagegen die gleichzeitige Errichtung zweier Bahnen, einer auf dem linken und einer andern auf dem rechten Ufer der Seine in Vorschlag, was denn die Kammer genehmigte. Die Bahnen sollen in vier Jahren hergestellt seyn. Es wurde auch heute der Bericht über die Wiederherstellung der Kathedrale von Chartres vorgelegt.

— Es ist dermalen der Prüfung des Hrn. Ministers des öffentlichen Unterrichts eine Frage ganz neuer Art unterworfen. Eine bereits als Geburtshelferin angenommene Dame, die ihre medizinischen Studien zu vervollkommen wünschte, hatte sich bei den Fakultäten von Paris und Montpellier gemeldet, um die Erlaubniß zu erhalten, ihre Hörsäle zu besuchen, Inscriptionen zu nehmen und die für den Grad eines Offizier de Santé oder sogar Doktors erforderlichen Gramina zu bestehen. Beide Fakultäten schlugen, in Betracht der Neuheit des Falls, ihr Gesuch ab. Auf diese doppelte Weigerung hin, und auf die Universitätsreglements gestützt, die keine entgegengesetzte Bestimmung enthalten, ist die Postulation beim Hrn. Minister des öffentlichen Unterrichts eingekommen.

— Man schreibt aus Toulon unterm 8. dieses Monats:

Am 4. d. M. mußte man zu Algier, daß die Regierung mehreren Regimentern Befehl ertheilt hatte, nach der Mündung der Tafna abzugehen. Diese Nachricht machte einen vortreflichen Eindruck auf den Geist der Ansiedler, welche schon anfangen, den Muth sinken zu lassen; sie wurde vom Paketboot Fulton nach Algier überbracht. Das Paketboot le Crocodile, Kapitän Janvier,

das die Hauptstadt der Erregenschaft am 4. d. M. verlassen hat, ist diesen Morgen auf unserer Rhebe angekommen; dieses Fahrzeug hat ziemlich befriedigende Nachrichten überbracht. Die Truppen, welche das ziemlich weit von Algier entfernte Lager von Erion besetzen, hatten am 27. d. M. ein ziemlich ernsthaftes Gefecht mit einer großen Anzahl von vereinigten Stämmen zu bestehen, die unsere Vorposten angriffen. Der Feind wurde mit Verlust zurückgeworfen und von unsern Truppen verfolgt, die ihm hart zusetzten; wir hatten wenig kampfunfähige Leute.

Man hat zu Algier einige ziemlich neue Nachrichten aus der Provinz Bona erhalten. Der Bey Youssouf hatte eine neue Recognoszirung gegen Constantine unternommen und eine ziemlich beträchtliche Zahl von Anhängern gesammelt. Er lehrte zurück, ohne einen Kampf geliefert zu haben; mehrere Stammhäupter haben ihm, als Zeichen ihrer Unterwerfung unter seine Autorität, Geschenke gesandt.

Es scheint, daß die Lage unserer Truppen im Lager an der Mündung der Tafna sich um Vieles gebessert hat; vorerst gebracht es ihnen an nichts, was ein Hauptpunkt ist; ferner sind die Befestigungsarbeiten des Lagers mit einer solchen Thätigkeit betrieben worden, daß unsere Soldaten nichts mehr zu befürchten haben.

Der General d'Arlandes, welcher nach Dran berufen wurde, machte sich ungesäumt, bloß mit dem Effektiv von ohngefähr zwei Bataillonen, dahin auf den Weg, und kam gut und wohl erhalten daselbst an. Jedoch ist die Stimmung der Eingebornen gegen uns noch immer dieselbe. Kurz vor seiner Abreise nach Dran wollte der General d'Arlandes das Terrain untersuchen, um sich zu versichern, ob unsere Truppen im eintretenden Fall den Streitkräften des Feindes widerstehen könnten. Zu dem Ende verließ er an der Spitze mehrerer Bataillone das Lager; bald kam ihm der Kern der Armee des Emirs entgegen. Es entspann sich ein unbedeutender Kampf, und nachdem unsere Truppen dem Feind einige Leute getödtet hatten, kehrten sie ins Lager zurück.

Man schätzt die Armee, welche der Emir uns bei dieser Gelegenheit entgegensetzte, auf 6000 Mann, was andeutet, daß sie eine Verminderung erlitten hat. So viel ist gewiß, daß die Araber in dieser Jahreszeit, wegen der Feldarbeiten, die ihre Gegenwart in Anspruch nehmen, das Feld nicht halten können. Jedoch steht zu vermuthen, daß die Expeditionarmee, wenn sie das Lager an der Tafna verlassen wird, um nach Nemecen aufzubrechen, einen zahlreichen Feind zu bekämpfen haben wird; allein nach den von der Regierung getroffenen Verfügungen wird die vom General Bugeaud befehligte Armee ohngefähr 9000 Mann stark seyn und mehrere Batterien mit sich führen, was zweifelsohne hinreichen wird, um die Armee Abd-el-Kaders überall und auf jede Weise zu schlagen.

* Paris, 14. Juni. Mehr, denn je, fällt gegenwärtig der ganze innere und äußere Zustand der französischen Verhältnisse einer einzigen Leitung anheim, die aber zu be-

kannt ist, als daß sie einer besondern Bezeichnung nöthig hätte. Mit der Reise der Prinzen beschäftigt man sich kaum mehr; die Berichte aus Deutschland lauten zu eiförmig, und da hier Monotonie nicht verziehen werden kann, so leidet die Hauptsache darunter. — Vor Ende der Sitzung steht uns noch eine bedeutende Pairsernennung bevor; die Namen der Glücklichen sind bereits in Umlauf gebracht, und werden im Allgemeinen gebilligt; unter Andern figurirt General Bugeaud, dessen Wahl zu vielem Scherze Gelegenheit geben, aber übrigens keine andere Schwierigkeit darbieten wird. — Wenn auch, woran kein Zweifel obwaltet, keine Einschreitung statt findet, so wird doch fortwährend beurlaubten französischen Soldaten gestattet, in die Fremdenlegion zu treten. Die Stärke dieser Legion ist freilich nicht firirt, allein da es in Frankreich außer Mode gekommen ist, sich mit kriegerischen Ideen zu befassen, so darf man auf keine große Zahl von Freiwilligen rechnen. In Pau ist übrigens ein Depot errichtet, um die Operation zu erleichtern; von dieser Stadt aus sollen die Angeworbenen ins Hauptquartier des Generals Vernelle geleitet werden. — Nach einer neuesten Angabe besteht das Korps des Gen. Evans zwar aus 14,200 Mann, von denen aber bloß 8700 kampffähig sind. — Die an der Küste kreuzende englische Seemacht zählt: 1 Fregatte von 44 R., 1 Korvette von 22 Kanonen und 2 Dampfsboote. Die spanische Marine hat 2 Dampfsboote, die große Dienste leisten. Die Karlisten stellen dieser Macht 11 Bataillone entgegen, welche nicht über 6000 Mann stark sind, wovon einige Abtheilungen selbst in entfernten Orten liegen. Doch können diese 11 Bataillone bald durch Casa Eguia, der 6 Bataillone unter sich hat, verstärkt werden, welches aber dennoch diese Heeresmacht nicht auf 10,000 Mann bringt. — Den 9. Juni machten die Karlisten einen neuen Versuch, mit den Engländern anzubinden: sie zogen aber, wie gewöhnlich, den Kürzern. 40 Spanier haben bei dieser Gelegenheit einen großen Beweis von Unerblichkeit gegeben, indem sie sich gegen ein ganzes Bataillon Karlisten vertheidigten, und dadurch den Allirten Zeit gaben, dem Feind ernstlich zu begegnen. Noch berichten die Bayonner Blätter von einzelnen Gefechten, die dieser Tage an der Gränze stattgefunden haben sollen.

Großbritannien.

London, 7. Juni. Nach den diesfälligen Untersuchungen des Hauses der Gemeinen hatten die größeren Londoner politischen Zeitungen im Jahre 1835/36 folgenden Absatz: 1) der Courier 1477 Exemplare; 2) die Morning Post 2088 Er.; 3) die Sun 2405 Er.; 4) der Globe 2746 Er.; 5) der Morning Advertiser 4415 Er.; 6) der Standard, die St. James Chronicle, das London Packet und das London Weekly Journal, welche von derselben Redaktion wöchentlich zusammen 13mal erscheinen, als tägliche Blätter berechnet, 5394 Er.; 7) die Morning Chronicle und die Evening Chronicle, welche wöchentlich neunmal erscheinen, als tägliche Blätter berechnet, 6765 Er.; 8) der Morning Herald und die englische Chronicle,

welche wöchentlich neunmal erscheinen, als tägliche Blätter berechnet, 6765 Er.; 9) die Times und die Evening Mail, welche wöchentlich neunmal erscheinen, als tägliche Blätter berechnet, 8003 Exemplare.

— Wenn das Haus der Lords als Gerichtshof sitzt, so müssen die Advokaten vor demselben in Allonge-Perrücken erscheinen. Als aber kürzlich der Advokat Wilde vor der Barre auftreten mußte, erklärte er, die große Perrücke sey ihm so unbequem, daß er die edlen Richter um Erlaubniß ersuche, in einer kleinen Perrücke erscheinen zu dürfen. Der Gerichtshof willfahrte nach kurzer Berathung dieser Bitte.

— Der Kehrriht von fünf Kirchspielen in London wird für den ungeheuren Preis von jährlich 3780 Pfd. Sterl. verkauft.

— Deseffentliche Blätter geben folgendes Verzeichniß der Eisenbahnen, welche in England schon im Gang oder erst in Arbeit begriffen sind. Schon im Gange sind Eisenbahnen: Von Boston und Kenyon nach Leigh, Länge 19,308 Metres, Kapital, 3,750,000 Fr.; von Canterbury nach Whistable, 9654 M., 750,000 Fr.; von Carlisle nach Newcastle, 96,540 M., 13,500,000 Fr.; von Cromford nach Highpeal, 53,097 M., 4½ Mill. Fr.; von Leeds nach Selby, 32,180 M., 8,750,000 Fr.; von Leicester nach Swannington, 25,744 M., 3,375,000 Fr.; von Liverpool nach Manchester, 49,500 M., 30 Mill. Fr.; von Stockton nach Darlington, 59,533 M., 5 Mill. Fr.; von Whitby nach Pickering, 27,353 M., 3 Mill. Fr. Im Bau begriffen sind gegenwärtig folgende Bahnen: von London nach Bristol, Länge 183,426 M., Kapital 62½ Mill. Fr.; von Birmingham nach Manchester, 131,938 M., 27½ Mill. Fr.; von London nach Birmingham, 179,403 M., 62½ Mill. Fr.; von London nach Greenwich, 6,033 M., 10 Mill. Fr.; von London nach Southampton, 120,675 M., 37½ Mill. Fr.; Nordunionsbahn, 33,689 M., 12½ Mill. Fr.; von Preston nach Whyre 30,973 M., 3,250,000 Franken.

— Der San schreibt: „In letzter Woche trugen bei dem Ascotrennen, um ihre Schönheit vor dem Sonnenschein und ihre Augen vor dem Staube zu schützen, viele zwanzig- bis 30jährige Herren Schleier über dem Gesichte. Die Damen dagegen, welche mit diesen Herren in demselben Wagen fuhren, trugen keine Schleier, und trosteten dem Sonnenscheine wie dem Staube mit einem Heldenmuth, um welchen ihre männlichen Begleiter sie hätten beneiden sollen. O ihr Herren der Schöpfung!“

London, 11. Juni. Das Ministerium Melbourne-Russell und die Partei O'Connell haben einen neuen Sieg davongetragen. Heute früh nach 3 Uhr kam es bei den Gemeinen zur Theilung des Hauses über den Antrag der Minister, die partielle Verwerfung der von den Lords besetzten Aenderungen an der irischen Munizipalreformbill betreffend; von 562 anwesenden Mitgliedern stimmten 324 für, 238 gegen die Russell'sche Motion. Majorität für die Minister sechsundachtzig. Diese Mehrheit ist über doppelt so stark, als die in der letzten Zeit bei wichtigen Fragen vorgelommene. Sie wurde darum auch mit gro-

ßer Freudebezeigung abseiten der ministeriellen Partei aufgenommen. Bei allem dem wird behauptet, die Lords wollten dennoch nicht nachgeben. Was die Substanz des Russell'schen Vorschlags, den das Haus angenommen hat, betrifft, so geht er vornehmlich dahin, den zwölf bedeutendsten Städten in Irland Municipalkörpern (frei aus und von der Bürgerschaft zu wählen) zu geben. Diese Städte sind: Belfast, Cork, Dublin, Galway, Kilkenny, Limerick, Waterford, Clonmel, Drogheda, Londonderry, Sligo, Carrickfergus. Der Plan des Oberhauses, dem Lordlieutenant und den von demselben ernannten Kommissarien die Municipalgewalt zu übertragen, ist in der neuen Fassung der Bill ganz beseitigt.

— Der Herzog von Suffer hat gestern die Operation des Starstechens an beiden Augen bestanden. Sie scheint gelungen zu seyn.

— Der Doktor D'Meara, bekannt als Napoleons Arzt auf St. Helena, ist mit Tod abgegangen.

Spanien.

* Madrid, 6. Juni. Die ganze Aufmerksamkeit ist jetzt auf die Wahlen und das Heer gerichtet. Mit den Besichten aus den Provinzen hat man volle Ursache, zufrieden zu seyn; selbst in Cadix ist eine heilsame Veränderung in der Stimmung des Volks vorgegangen. General Cordoba wird von seiner Unpäßlichkeit noch in der Hauptstadt zurückgehalten; er sieht für den Geist, der die Armee beseelt. Sein im Einverständnis mit dem Ministerium gefasster Kriegsplan, wobei aber vorzüglich auf die indirekte Hilfe Frankreichs gezählt wird, scheint im höchsten Grade Erfolg zu versprechen. Der Präsident des Ministerraths zählt viel auf die Mitwirkung Frankreichs. Das neue Kabinet ist nicht gesonnen, die auswärtigen Gesandtschaften zu verändern; so bleiben die Diplomaten in Paris und in London auf ihren Posten. Man ist noch immer in Ungewißheit über die Annahme des Hrn. Aguirre Solarte, ohne dessen Anwesenheit nichts unternommen werden kann.

— Don Carlos, der unablässigen Forderungen seiner Gläubiger und lästigen Reklamationen müde, hat dekretirt, daß in Villafranca von nun an niemand ohne spezielle Erlaubniß sich aufhalten oder zugelassen werden soll.

— Aus Saragossa wird geschrieben, daß bei Zaraza und de los Berrios ein Gefecht zwischen dem zweiten Regiment der königl. Garde und 1800 Insurgenten stattgefunden hat. Man schlug sich bis auf Pistolenschußweite. Die Insurgenten verloren 90 Mann an Todten und Verwundeten, die Christinos 30.

Schweiz.

Bern, 12. Juni. Man glaubt, daß durch eine gemeinschaftliche eidgenössische Maaßregel alle diejenigen Flüchtlinge, welche erwiesenermaßen Mitglieder der Verbindung: das junge Deutschland, sind, aus der Schweiz werden gebracht werden. Der hier verbreiteten Nachricht, als wenn ein solcher Schritt in Beziehung auf alle Flüchtlinge ohne Ausnahme beabsichtigt würde, kann mit Be-

stimmtheit als ungegründet widersprochen werden. Eben so wenig sind bis jetzt von fremden Regierungen irgend Anforderungen einer solchen oder ähnlichen Maaßregel an den Vorort gelangt. Im Gegentheile versichert man, daß von unsern fremden Gesandten wiederholt erklärt worden sey, daß alle diejenigen Flüchtlinge, welche ruhig und zurückgezogen leben, ungestört bleiben würden.

(S. M.)

Indien.

London, 3. Juni. Die ungerechte und unpolitische Maaßregel des indischen Gouvernements, den Druck orientalischer Bücher auf Kosten des Staats aufzugeben, und das Studium der gelehrten Landes Sprachen in den von der Regierung unterhaltenen Schulen durch das Studium des Englischen zu ersetzen, fängt an Früchte zu tragen, welche jeder vernünftige Mensch voraussehen mußte, und eine Reaktion von indischem Nationalgeist zu wecken, von der früher keine Spur vorhanden war. Die Direktoren des Sanskritkollegiums in Calcutta, sobald die erwähnte Ordonanz des Generalgouverneurs erschien, haben das Studium des Englischen in dem Kollegium verboten, und dieses Beispiel wird ohne Zweifel durch ganz Indien befolgt werden. So lange die Regierung das Englische zugleich mit den gelehrten Sprachen des Orients lehren ließ, und beide Studien zugleich begünstigte, hatten die höhern Klassen der Eingebornen sich mit Eifer und sichtbarer Vorliebe mit englischer Literatur beschäftigt, aber diese stupide Ordonanz hat alle Verhältnisse zwischen den beiden Nationen verbittert. Die Ungerechtigkeit dieser Verfolgung der Landes Sprachen ist um so größer, als bisher die reichen Hindus große Summen zu den Schulen des Gouvernements beitrugen, wie man aus einer Liste sieht, welche bei dieser Gelegenheit in Calcutta gedruckt wurde, und nach welcher sieben Hindus in einigen Jahren 19,700 Pfd. St. zur Disposition der Kommission für öffentlichen Unterricht gestellt haben. Aber jetzt ist alles Vertrauen zerstört; die Hindus werden in ihren alten scholastischen Schlandrian zurückfallen, und eine Ehre darenin setzen, nichts Fremdes mehr anzunehmen. — Die größte innere Angelegenheit von Indien, die Zerstörung der inländischen Zolllinien, hat plötzlich einen großen Fortschritt gemacht. Die Douanekommission in Calcutta hatte beschlossen, sie durch eine starke Zolllinie an der äußersten Gränze des Gebiets der Kompagnie zu ersetzen, und seit etwa 15 Monaten war man mit der Errichtung dieser beschäftigt. Die Kommission ging aber äußerst langsam zu Werke, sie fand in den Finanzbureaus von Calcutta große Opposition, konnte ihr System nur sehr behutsam in der Präsidentschaft Bengalen einführen; aber der Gouverneur von Agra (der neuen Provinz von Mittelindien) nahm die Sache energischer in seine Hände, und dekretirte den 19. Dezember letzten Jahrs die Abschaffung der Zentralzollstätten von Benares, Allahabad, Ghazipur, Paresly, Kanpur und Farrufabad, sowie aller von ihnen abhängigen Transitmauthhäuser; in ganz Nordindien, in einem Strich Landes, der 40 Mill. Einwohner

zählt, und außer der Gränzlinie nur noch drei Zollhäuser beibehalten worden, nämlich die von Agra, Mirat und Mirzapur, welche jedoch nur zur Kontrolle der Transitzollpässe dienen. So ist auf einmal der Handel und Ackerbau des dritten Theils von Indien von der unerträglichen Last der innern Zollhäuser, und der von ihr untrennbaren Masse von Bedrückungen, Bestechungen, Zeitverlust und Hindernissen aller Art befreit, und Bengalen wird diesem Beispiel ohne allen Zweifel um so schneller folgen, als die Erfahrung des letzten Jahres gezeigt hat, daß die Gränz Zolllinie in demselben Maaße einträglicher, als die Zahl der inländischen Zollstätten vermindert wird. Dies ist eine der größten Wohlthaten, welche Indien von der Konzentration seiner zahllosen einheimischen Staaten in ein großes Reich erwarten konnte, und es macht der finanziellen Administration der Kompagnie wenig Ehre, daß sie nicht längst gewagt hat, diese große Maaßregel auszuführen. (Allg. Stg.)

S ü d a m e r i k a.

Briefe aus Suracao vom 24. April melden, daß die Festung Porto-Cabello, der letzte Vertheidigungspunkt der Insurgenten in Columbia, der von dem General Paez belagert wurde, genommen, und dadurch die Ruhe in diesem Theile Südamerikas wieder hergestellt worden ist. Man hatte bereits die Festung zu schleifen begonnen.

S c h w e d e n.

Stockholm, 6. Juni. Der König hat einer Gesellschaft, die sich hier gebildet hat, um bei ausbrechenden Feuerbrünsten die gefährdeten Menschenleben und Güter zu retten, die Allerhöchste Befätigung erteilt.

Die Zeitung Dagligt Allehanda ist vom Hoffanzler unterdrückt worden, nachdem ein Artikel derselben über die Konfiskation eines schwedischen Schiffes in Dänemark zu einer Reklamation von Seiten des dänischen Gesandten Anlaß gegeben. Das gedachte Blatt erscheint nun seit gestern unter dem Namen: Neues Dagligt Allehanda.

V e r s c h i e d e n e s.

Der neueste „bayerische Geschichtsthaler“ zeichnet sich durch einfache Darstellung und saubere Arbeit aus. Auf der Vorderseite das Brustbild Ludwigs I. von Baiern; auf der Rückseite ein geflügelter Schlangensab zwischen zwei fruchtreichen Delzweigen, umher: Beytritt von Baden zum Deutschen Zollverein; unten: 1835.

In New-York erscheint ein Journal, „the Morning-Courier and New-York Inquirer“, welches noch größer ist, als das größte in London herauskommende Blatt. Es hat 2376 Zoll Druckoberfläche; eine seiner letzten Nummern zählte nicht weniger als 2094 Anzeigen.

S t a a t s p a p i e r e.

Pariser Börse vom 13. Juni. 5proz. konsol. 108 Fr. 15 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr.

Wien, 11. Juni. 3proz. Metalliques 99½; Bankaktien 1375.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 16. Juni, Schluß 1 Uhr.		pSt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104¼
"	do. do.	4	—	99½
"	do. do.	3	—	75¾
"	Bankaktien	—	—	1659
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	217½
"	Partialloose do.	4	142½	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	114½
"	Behm. Obligationen	4	98¾	—
"	do. do.	4½	—	100¾
Preußen	Staatsschuldcheine	4	—	103¾
"	Obl. b. Roths. i. Frankf.	4	102¾	—
"	d. b. d. in Lnd. à fl. 12½	4	—	100¾
"	Prämiencheine	—	—	60¾
Baiern	Obligationen	4	—	101¾
Baden	Rentenscheine	3½	—	101¼
"	fl. 50 Loose b. Collu. S.	—	—	95
Darmstadt	Obligationen	3½	—	100¾
"	fl. 50 Loose	—	—	62¾
Raffau	Obligationen b. Roths.	4	102¼	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	101¾
Holland	Integrale	2½	—	56¾
Spanien	Aktivschuld	5	—	41¾
"	Passivschuld	—	—	12¾
Polen	Lotterieloose Atl.	—	—	65
"	dd. à fl. 500.	—	—	78¾

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclor.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

16. Juni	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 273,10,78	17,3 Gr. üb. 0	ND	heiter
N. 3	U. 273,10,38	21,0 Gr. üb. 0	SW	trüb
N. 11	U. 273,11,28	14,9 Gr. üb. 0	SW	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 19. Juni: Der Tempel und die Jüdin, große Oper in drei Aufzügen, von Marschner. Hr. Ciccio: Brian de Bois Guilbert, zur fünften Gastrolle.

Wachsfigurenkabinet.

Sonntag, den 19. Juni, wird die Wachsfigurensammlung von J. Bianchi zum letztenmale zu sehen seyn. Der Schauplatz ist in einer Bude auf dem Schloßplatze.

Eintrittspreis: 12 fr.; Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte.

Literarische Anzeigen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Karlsruhe bei Ch. Th. Groos:

Blumensprache.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Fünfte Auflage. geb. Preis 36 fr.

Deutschlands Jünglingen und Jungfrauen dürfen wir solche, wegen ihrer zarten Tendenz, mit Recht empfehlen.

So eben ist erschienen:

Die

Raisenhauser Schwefelquellen.

In

geschichtlicher, geognostischer u. chemischer Hinsicht beschrieben von

Joh. Maxim. Alex. Probst,

Philos. Doctor.

8. in eleg. Umschlag geheftet, Preis 24 fr.

Mit Vergnügen und Dank wird Jeder, der aus eigener früherer Erfahrung oder durch Erzählung die heilbringenden Wirkungen dieser Quellen kennt, eine so gründliche Entwicklung ihrer Bestandtheile und die einladende Beschreibung der schönen Umgebungen lesen.

Heidelberg, im Juni 1836.

August Oswald's

Universitätsbuchhandlung.



Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Rotterdam — Gütertransport auf dem Rhein.

Die niederländischen Dampfschiffe, welche den Dienst zwischen Rotterdam, Düsseldorf und Köln versehen, können in diesem Jahre das Vierfache von dem laden, was früher beim größten Güterandrang damit versandt wurde. Die Direktion in Rotterdam sieht sich dadurch veranlaßt, einem verehrlichen Handelstande eine Uebereinkunft zum Transport der Waaren vorzuschlagen, wobei sich die Frachten weit billiger, als nach dem Tarif von 1836 stellen werden.

Die weitere Auskunft ertheilt die Direktion in Rotterdam und werden die fraglichen Tarife auf der Agentur des Rhein, Gesellschaft in Mannheim ausgegeben.

Sachs & Sohn aus Berlin

empfehlen zum Schluß gegenwärtiger Messe ihre neu erhaltene Sendung von mehr als 200 Duzend der im Laufe der ersten Messwoche so schnell vergriffenen

Cravatten, Chemisetten und Halskragen, und versichern, da sie möglichst zu räumen beabsichtigen, sowohl im en gros-, als en detail-Verkauf, auffallend billige Preise.

Unser Stand ist auf der Theaterseite, die 6te Bude vom Schlosse rechts.

J. P. Goldschmidt & Sohn,

aus Meseritz im Großh. Posen, empfehlen zum Schlusse der Messe ihre chemisch-elastischen Streichriemen zu den bekannten und festen Preisen in der 6ten Bude auf der Theaterseite rechts vom Schlosse.

Allgemeine Versorgungsanstalt

im

Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Unter Bezug auf den §. 9 der diesseitigen Bekanntmachung vom 8. April d. J. und die §§. 17 und 35 der Verwaltungsordnung werden die Mitglieder der bad. allgemeinen Versorgungsanstalt benachrichtigt, daß die 36 Nachgenannten in den Verwaltungsrath und Ausschuss gewählt wurden:

A. Verwaltungsrath.

1. Mitglieder des aktiven Verwaltungsraths.

v. Stengel, Ministerialassessor: Kirchgeßner, Hofdomänenkammer-Direktor.
Debattis, Ministerialrevisor. Strin, Zahlmeister.
Kerler, Amtseisidor. Bogemann, Ministerialassessor.

2. Mitglieder des größeren Verwaltungsraths.

Beger, Ministerialrath. Maier, Domänenrath.
Fecht, Oberrechnungs-rath. Wone, geheimer Archivar.
Polzmann, Professor. Nau, Archivar.

B. Ausschuss.

Scholl, Amortisationskassendirektor: Präsident.	Kinberger, Ministerialrath.
Baumgärtner, geheimer Rath.	Kobelt, Oberrechtsadvokat.
Beck, Oberrechnungs-rath.	Küßwieder, Ministerialassessor.
Bell, Ministerialrath.	Kusel, Panquier.
Diez, Ministerialrevisor.	Poffelt, Kaufmann.
Cyrt, Leibhauskassier.	Regenauer, geb. Referendär.
Glab, Oberrechnungs-rath.	Roos, Ministerialrath.
Goldschmidt, Minist. Registrator.	Rutschmann, Finanzrath.
Gell, Kaufmann.	Spreng, Kaufmann.
v. Haber, Bergmeister.	Stöcker, geb. Referendär.
Holzmann, Registrator.	Wagner, Steinbrucker.
Kachel, Münzrath.	Zeuner, Bürgermeister.

Karlsruhe, den 6. Juni 1836.

Der Verwaltungsrath.

Grünwinkel. (Anzeige.) Auf Genehmigung hoher Regierung habe ich hier eine Bierbrauerei errichtet. Dieses bringe ich zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums, mit dem Bemerkten, daß von heute an bei mir gutes Bier im Großen sowohl für Wirthschaften als für Privaten zu haben ist. Gleichzeitig habe ich die Bierwirthschaft eröffnet, und bitte daher um geneigten Zuspruch, unter Versicherung prompter Bedienung.

Grünwinkel, den 2. Juni 1836.

Leonhard Eber, Bierbrauereimeister.

Reisegelegenheit nach Baden.

Nach erhaltener hoher Staatsgenehmigung geht nunmehr der früher angekündigte, beiläufig 12 Personen fassende Gesellschaftswagen seit Sonntag, dem 8. v. M., täglich Morgens präcis 6 Uhr von hier über Rastatt nach Baden ab, von wo er Abends präcis 5 Uhr seine Rückreise nach Karlsruhe wieder antritt; Ankunft: in Baden um 10 Uhr Morgens, in Karlsruhe um 9 Uhr Abends. Die Plätze sind à 1 fl. 25 kr. pr. Person bei Unterzeichnetem zu bestellen, woselbst der Wagen auch an- und abfährt; in Baden findet die An- und Abfahrt in der Stadt Paris statt. Jeder Passagier hat 40 Pfd. Gepäck frei; Uebergewicht wird billigt berechnet.

Karlsruhe, den 8. Juni 1836.

Casseler Post,
alte Kreuzstraße Nr. 3,
neben dem Dampfschiffahrts-Bureau.

Karlsruhe. (Dienstgesuch.) Ein schon 10 Jahre registrierter Theilungskommissär — im Besitze der vortheilhaftesten Zeugnisse in allen Beziehungen — sucht eine Stelle als solcher im Mittelrheintreise.

Auf die ihm durch das Zeitungskomtoir zugehenden gütigen Offerten wird er sogleich Nachricht geben.

Müllheim. (Dienstvertrag.) Die erste Gehältsstelle, mit dem normalmäßigen Gehalt von 400 fl., ist erledigt. Wer hiezu Lust trägt, und sich hiezu befähigt glaubt, wolle, unter Anschluß der Zeugnisse, portofrei sich melden.

Müllheim, den 18. Mai 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Kieffer.

Achern. (Dienstvertrag.) Eine mit einem firen Gehalte von 300 fl. verbundene Aktuarsstelle ist dahier erledigt, und kann sogleich oder auch binnen 3 Monaten angetreten werden; die dazu lusthabenden Scribenten werden, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, zur Anmeldung eingeladen.

Achern, den 8. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bach.

Bretten. (Dienstvertrag.) Auf den 1. Juli d. J. ist dahier ein mit einem Einkommen von ca. 350 fl. verbundenes Aktuariat zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle wollen sich, unter Vorlage ihrer Befähigungs- und Sittenzeugnisse, in frankirten Briefen baldigst an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Bretten, den 3. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Rüttinger.

Nr. 5853. Baden. (Diebstahl.) Heute, Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, wurden auf den Fremersberger Höfen, bei Baden, 56 Ellen kurzreißene oder wergene Leinwand, woran zwei gerippte Tischtücher angewoben sind, entwendet. Die Leinwand ist an dem einen Ende mit einem Saume eingnäht, und war erst 14 Tage auf der Bleiche, daher sie noch gräulich aussieht.

Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf den entwendeten Gegenstand und den Thäter andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Baden, den 15. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Hennin.

Nr. 4540. Meersburg. (Weinversteigerung.) Bis Donnerstag, den 7. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Küfereigebäude dahier,

und
bis Donnerstag, den 14. desselben Monats, im oranischen Hofgebäude zu Hagnau, Nachmittags 2 Uhr, abermals verschiedene Sortungen Weine, von den Jahrgängen 1826, 1827, 1828, 1831, 1832, 1833, 1834 und 1835, einem öffentlichen Verkaufe aus-

gesetzt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei der Versteigerung in Meersburg wieder einige Sorten vorzüglicher Qualität vom Jahrgang 1834 ausgedoten werden.

Meersburg, 11. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Pecher.

Sinsheim. (Bauakforderversteigerung.) Nachbezeichnete Bauarbeiten an kirchensäkularischen Gebäuden werden an folgenden Tagen in Abstreich gebracht:

1) Montag, den 20. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in Sinsheim auf dem Stifte die Reparationen an den Gebäuden zu Sinsheim, im Boranschlage zu 309 fl. 14 kr.

= Espenbach,	do.	15 = — =
= Hilsbach,	do.	23 = 42 =
= Destringen.	do.	126 = 54 =

474 fl. 20 kr.

2) Dienstag, den 21. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in Eppingen auf der Post die Reparationen an den Gebäuden

zu Eppingen, im Boranschlage zu 106 fl. 9 kr.	
= Rohrbach am Gieshübel, do.	12 = 35 =
= Schluchtern, do.	111 = 45 =

230 fl. 29 kr.

3) Mittwoch, den 22. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in Bretten auf der Post die Reparationen an den Gebäuden

zu Bretten, im Boranschlage zu 176 fl. 43 kr.	
= Heidelberg, do.	19 = 24 =
= Rinklingen, do.	32 = 49 =
= Spranthal, do.	8 = 54 =

237 fl. 50 kr.

Summa 942 fl. 39 kr.

Sinsheim, den 9. Juni 1836.

Großherzogliche Stiftschaffnei.
Conz.

Nr. 2983. Breisach. (Bauakforderversteigerung.) Die Errichtung der neuen Gebäulichkeiten für das Hauptzollamt Altbreisach wird

Freitag, den 24. dieses Monats,
Vormittags 9 Uhr,

öffentlich, auf dem Platze selbst, versteigert.

Der Ueberschlag beträgt 13,827 fl., und als Affordanten werden nur gut befähigte und solvente Handwerksleute zugelassen.

Die Bedingungen können vom 18. d. M. an sowohl in dem jetzigen Hauptzollamtsbureau, als bei der Bauinspektion ersehen werden.

Breisach, den 11., und Freiburg, den 12. Juni 1836.

Gr. Hauptzollamt. Gr. Bauinspektion.
Der Insp. H. Verwalter. H. Kontrolleur. H. Sp.
Ringer. Schwenkert. Bartholomä.

Kaufantrag.

Fintan Jäger's Wittve zu Gengenbach hat eine Delpresse, ein vollkommenes, ganz neues Buchbinderhandwerkzeug, und 6 große Fensterkremse von gutem Eisen zu verkaufen.

Nr. 4491. Tribera. (Pfarrhausbauversteigerung.) Am Donnerstag, den 30. d. M., Morgens 9 Uhr, wird im Kronenwirthshause zu Ruffbad die Herstellung eines neuen Pfarrhauses baselst, nebst Dekonomiegebäuden, im Ueberschlag zu 4400 fl., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Steigerer sich bei der Steigerung durch amtlich beglaubigte Zeugnisse über ihre Handwerkskenntniße und über die

Fähigkeit zur Stellung einer Kaution, so wie über ihr sittliches Betragen auszuweisen haben.

Triberg, den 9. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eißler.

wdt. Aberle.

Oberkirch. (Weinversteigerung.) Montag, den 20. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden aus der großh. Kellerei dahier ungefähr

2 Fuder Wein, 1834r Gewächs,
6 " " 1835r " und
2 1/2 = Weinbese

der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden; wozu man die Liebhaber einlabet.

Oberkirch, den 11. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Gerstner.

Rauenberg. (Heu- und Strohversteigerung.) Das diesjährige Heugras von den diesseitigen herrschaftlichen Wiesen wird an nachbenannten Tagen, an den Meistbietenden, in öffentliche Versteigerung gebracht werden:

- 1) Von den Klipfel- und obern Schacherwiesen, Alllusheimer Gemarkung, Montag, d. 20. d. M., Morgens 8 Uhr, zu Alllusheim,
- 2) Von den Wiesen zu Keilingen an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, zu Keilingen,
- 3) Von den Schacherwiesen, Hochenheimer Gemarkung, Mittwoch, d. 22. d. M., Morgens 8 Uhr, zu Hochenheim,
- 4) Von den Wiesen in der Ketschau, Donnerstag, d. 23. d. M., Morgens 8 Uhr, zu Hochenheim,

wobei sich auswärtige Steigerer mit legalen Zeugnissen auszuweisen haben.

Rauenberg, den 10. Juni 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Rauch.

Nr. 4534. Fesketten. (Schuldenliquidation.) Gegen Adierwirth, Isidor Gampy von Baldersweil, haben wir Sont erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 27. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Wer, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an dessen Sontmasse machen zu können glaubt, hat solche in obiger Tagfahrt schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, bei Vermeidung des Ausschlusses, anzumelden u. richtig zu stellen, so wie die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises durch andere Beweismittel.

In der Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß aufgestellt, rüchftlich welcher Aufstellung die Nichterscheinenden der Mehrheit der Erschienenen beistimmend angenommen werden.

Fesketten, den 17. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Merey.

Nr. 14,710. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Georg Klingmann von Binou haben wir Sont erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 14. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sontmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses

von der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Bei einem allenfalls zu Stande kommenden Vorvergleiche, bei Ernennung eines Massepflegers und Gläubigerausschlusses werden die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mosbach, den 1. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eberle.

wdt. Sabbum,
Act. jur.

Nr. 7009. Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Bauersmann, Johannes Winter von Forchheim, ist Sont erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 8. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Vorvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettlingen, den 13. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sieb.

Nr. 8393. Sinsheim. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen an den ledig verstorbenen Jakob Eisenmann von Weiler nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Sontmasse ausgeschlossen.

Sinsheim, den 9. Juni 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fieser.

wdt. Sommer.

Philippsburg. (Präklusivbescheid.) Die Sont des Franz Desringer von Roth betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche an der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche an die Sontmasse nicht liquidirt haben, dem angeordneten Nachschlusse zufolge, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Philippsburg, den 26. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

wdt. Sagen.

Gesuch.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, welcher neulich als Lithograph aus der Lehre getreten, wünscht bald möglich als Gehülfe in eine Steindruckerei zu kommen. Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Näheres im Zeitungscomtoir.

Mit einer Beilage.